

Glockenläuten für das Fiat-Geld

Die falschen Annahmen, die sich im Laufe der Ära der Fiat-Währungen herausgebildet haben, müssen umgestoßen werden.

15. Juli 2023 | Alasdair Macleod

Die Bedeutung der Ankündigung Russlands, dass eine neue goldgedeckte Handelswährung auf der Tagesordnung des BRICS-Treffens vom 22. bis 24. August in Johannesburg steht, scheint völlig an allen vorbei gegangen zu sein, denn die Mainstream-Medien haben nicht einmal darüber berichtet.

Das ist ein Fehler. China und Russland wissen, dass sie sich eine bessere Alternative einfallen lassen müssen, wenn sie den Dollar erfolgreich aus ihrer Einflussosphäre entfernen wollen. Sie wissen auch, dass sie ihre Handelspartner zu einem beeindruckenden Block zusammenschließen müssen. Daher sind Pläne im Gange, die BRICS, die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit und die Eurasische Wirtschaftsunion zusammen mit den Ländern, die sich anschließen möchten, zu konsolidieren. Es wird eine Supergruppe sein, die den größten Teil Asiens (einschließlich des Nahen Ostens), Afrikas und Lateinamerikas umfasst.

Die Grundlagen für die neue Währung wurden von Sergej Glasjew geschaffen und sind wesentlich weiter fortgeschritten als allgemein angenommen.

In diesem Artikel wird erläutert, warum Russland und China jetzt bereit sind, Glasjews erweitertes Projekt voll zu unterstützen. Für Russland ist die Destabilisierung des Dollars als bewusste Eskalation des Finanzkriegs gegen Amerika und die NATO jetzt ebenfalls unumgänglich. Für China geht es nicht mehr in erster Linie darum, seinen Exporthandel zu schützen, sondern dafür zu sorgen, dass seine afrikanischen und lateinamerikanischen Lieferanten nicht durch höhere Dollarzinsen destabilisiert werden.



Einleitung

„Die Einführung einer goldgedeckten Währung durch die BRICS, die von 41 Ländern mit großen und einflussreichen Volkswirtschaften unterstützt wird, wird den Dollar und den Euro schwächen und Ländern wie dem Iran zugute kommen, während die Iraner, die Gold besitzen, einen Wohlstandszuwachs erfahren werden“, fügte Mousavi [Leiter der Abteilung Südasien im iranischen Außenministerium] hinzu. Die russische Regierung bestätigte einen Tag zuvor, dass Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika eine neue, durch Gold gedeckte Handelswährung einführen werden.

Iranische Nachrichtenagentur MEHR

Das obige Zitat bringt auf den Punkt, warum eine neue goldgedeckte Währung erwünscht ist: Sie wird Fiat-Währungen untergraben, die keine Freunde der Ölproduzenten waren, und Einzelpersonen, die Gold besitzen, zugute kommen, was sie auf der Straße beliebt macht. RT, der von der russischen Regierung finanzierte englische Rundfunksender, hatte am vergangenen Freitag die Absicht bestätigt, eine neue goldgedeckte Währung für die BRICS-Mitglieder einzuführen. Die Ankündigung wurde von den Mainstream-Medien völlig übersehen, was zum Teil daran liegt, dass RT und andere russische Nachrichtenquellen in vielen Ländern Europas, darunter auch im Vereinigten Königreich, zensiert und Nachrichten aus Russland ohnehin nicht geglaubt werden.

Die Reaktionen derjenigen, die den Bericht gesehen haben, reichen von der Meinung, dass weder China noch Russland eine goldgedeckte Währung durchsetzen könnten, bis hin zu einer jahrelangen Planung und Umsetzung, die für die heutigen Märkte irrelevant sei. Es gibt jedoch gute Gründe für die Annahme, dass sich diese Selbstgefälligkeit als falsch erweisen wird und dass sich die Ereignisse wahrscheinlich wesentlich schneller entwickeln werden als erwartet.

Das Problem für die Kapitalmärkte besteht darin, dass sie von Keynesianern beherrscht werden, die automatisch darauf programmiert sind, dass Gold schlecht und Fiatgeld gut ist. Als Börsenmakler in London, als Präsident Nixon das Bretton-Woods-Abkommen aufhob, erinnere ich mich, dass es ein ähnliches Maß an Verwirrung über diese Implikationen gab. Und jetzt, 52 Jahre nachdem die Welt auf einen Fiat-Dollar-Standard umgestellt wurde, hat die Mehrheit der Welt genug von der Dollar-Hegemonie, hat Sicherheit in Zahlen gefunden und kehrt zu einem Goldstandard zurück. Wie alles Leben ist auch die reine Fiat-Ära vergänglich, definiert durch ihre Geburt und ihren Tod. Die Makroökonomie wird neu geschrieben werden müssen.

Die Abkehr vom Papiergeld ist schon seit geraumer Zeit in vollem Gange, wobei die Entdollarisierung das ultimative Ziel der asiatischen Hegemonen ist. Diejenigen, die die Entwicklungen auf den Goldmärkten in den letzten Jahrzehnten verfolgt haben, haben die Verlagerung der Goldbarren von West nach Ost und den Anstieg der Goldminenproduktion in China und in jüngster Zeit in Russland festgestellt. Die Zentralbanken, vor allem in Asien, haben Edelmetallreserven angehäuft und die deklarierten und nicht deklarierten Staatsfonds in Rekordhöhe aufgestockt. Letztlich kann diese Aktivität nur darin bestehen, Gold zur Sicherung der Währungswerte zu verwenden, wenn der Dollar stirbt oder abgeschafft wird.

Als das westliche Bündnis nach dem Angriff auf die Ukraine Sanktionen gegen Russland verhängte, kam es zu einer plötzlichen Wendung der Ereignisse. Sie setzten eine Reihe von Maßnahmen in Gang, die Asien und viele seiner Lieferländer zu einer Rebellion gegen die amerikanische Hegemo-

nie vereint haben, die von Putin angefacht und von Saudi-Arabien und dem Golf-Kooperationsrat angeführt wurde. Und seit die westliche Allianz den fossilen Brennstoffen den Rücken gekehrt hat, haben sich die asiatischen Billigproduzenten zusammengeschlossen, die fast die Hälfte der weltweiten Ölproduktion und ein Drittel des Erdgases repräsentieren. Als Kartell ist die OPEC nur noch ein Anhängsel der asiatischen Mega-Energieerzeuger.

Das neue Kartell wird von Präsident Putin beherrscht, der an der Leningrader Universität einen Abschluss in Energiewirtschaft gemacht hat und damit bestens qualifiziert ist, die Rolle des Energie-Königs zu übernehmen. Er hat nicht nur bewiesen, dass er weiß, wie wichtig es ist, die weltweite Energieversorgung zu kontrollieren, sondern er hat auch ein klares Verständnis für die Bedeutung von Währungsgold.

Seit den Sanktionen des westlichen Bündnisses sind die Signale aus Moskau eindeutig: Sergej Glasjew, Putins Mann für die makroökonomische Politik, schwenkt seither unübersehbar die goldene Flagge. Als Vorstandsmitglied der Kommission der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAEU) seit 2019 wurde er von Putin beauftragt, eine Handelsausgleichswährung für die EAEU zu entwerfen. Anfang März 2022 wurde über eine Nachrichtenagentur in Bischkek bekannt, dass sie auf den Währungen der Mitgliedsstaaten und einem nicht näher definierten Rohstoffkorb basieren sollte. Glasjew zufolge bestand sein Auftrag darin, ein eurasisches Währungs- und Finanzsystem unter Ausschluss ausländischer Währungen, insbesondere des Dollar und des Euro, zu schaffen.

Außerdem sollten die Devisenkontrollen für grenzüberschreitende Zahlungen innerhalb der eurasischen Mitgliedsstaaten abgeschafft und der Dollar als allgemeines Zahlungsmittel zwischen ihnen ersetzt werden. Eine Woche später kam ich in einem Artikel für Goldmoney zu dem Schluss, dass die neue Währung nicht funktionieren würde und die einzige logische Lösung darin bestünde, den Vorschlag eines Währungskorbs abzuschaffen und die Golddeckung ausschließlich zur Darstellung von Rohstoffen zu verwenden. Auf diese Weise wäre es für andere Nationen in der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) einfach, sich anzuschließen, was von Anfang an das eigentliche Ziel war.

Im Juli 2022 setzte sich Glasjew für den Ausbau der Moskauer Goldbörse ein. Offiziell hieß es, dass die russischen Bergleute nach dem Ausschluss vom Londoner Markt einen effektiveren lokalen Markt benötigten. Die Zusammenarbeit mit der Shanghaier Goldbörse war jedoch ein wichtiges Signal für die Entwicklung von Glasjews monetärem Denken. Die Bestätigung kam am 27. Dezember letzten Jahres, als er einen Artikel für die Moskauer Wirtschaftszeitung *Wedomosti* schrieb, in dem er beschrieb, warum der Rubel zu einem Goldstandard zurückkehren sollte. Dieser Artikel wurde von seinem Stellvertreter im EAEU-Ausschuss, der die neue Handelswährung entwirft, mitverfasst und war ein kaum verhüllter Hinweis auf den Standpunkt des Ausschusses.

Man musste also nicht besonders scharfsinnig sein, um die Spur der Hinweise zu erkennen, die uns präsentiert wurden. Wir können mit Fug und Recht davon ausgehen, dass Gold wahrscheinlich von Anfang an als Anker für diese neue Währung vorgesehen war, aber es mussten einige politische Hürden genommen werden, um die EAEU-Mitgliedstaaten davon zu überzeugen, dass dies die Lösung war.

Es wurde festgestellt, dass es nicht praktikabel ist, eine neue Handelswährung auf etwas anderem als Gold zu gründen. Nun stellt sich heraus, dass dieses Projekt mit ziemlicher Sicherheit ein traja-

nisches Pferd für etwas viel Größeres ist. Es lag auf der Hand, dass auch andere Mitglieder der Schanghaier Organisation für Zusammenarbeit mitmachen sollten, und nun stellt sich heraus, dass die Einladung auch auf die Mitglieder des BRICS-Clubs ausgedehnt wird. Aber das ist noch nicht alles. Die gesamte Mitgliedschaft der SOZ, ihre Dialogpartner und assoziierten Mitglieder werden an der BRICS-Konferenz vom 22. bis 24. August in Johannesburg teilnehmen. Ich gehe davon aus, dass die ursprüngliche Liste von 36 Nationen, die jüngsten Berichten zufolge auf 41 erweitert wurde, auch die Mitglieder der EAEU einschließt, die nicht auf der ursprünglichen Liste standen – zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels muss dies noch bestätigt werden.

Insofern ist das BRICS-Währungsprojekt kein Kaltstart und nichts, was man für eine ferne Zukunft plant. Die Grundlagen wurden von Glasjew bereits geschaffen, und die Struktur kann rasch aufgebaut werden, sobald die notwendige Resolution verabschiedet ist. Es ist sogar möglich, dass die notwendige(n) Institution(en) bereits existieren und darauf warten, eingesetzt zu werden.

Es sieht auch so aus, als würde ein weiterer Vorschlag auf der Tagesordnung von Johannesburg stehen, nämlich die SOZ, die EAEU und die BRICS zu einem übergroßen Handelsblock zusammenzuschließen. Gemessen an der Gesamtbevölkerung und dem BIP auf der Basis der Kaufkraftparität ist dies bereits mehr als die Hälfte der Welt und stellt die westliche Allianz, die vor Amerika katzbuckelt, in den Schatten.

Das US-Finanzministerium wird mit ziemlicher Sicherheit von den BRIC-Vorschlägen gewusst haben, als die Agenda zum ersten Mal in Umlauf gebracht wurde, was wahrscheinlich erklärt, warum Janet Yellen, US-Finanzministerin, kurzfristig nach Peking geflogen ist. Aus Sicht ihres Ministeriums würde die Annahme des neuen Währungsvorschlags die Finanzierung des Haushaltsdefizits beeinträchtigen, ganz zu schweigen von der Bedrohung der Hegemonie des Dollars. Die wichtigste Karte in ihrem Ärmel war die Androhung größerer Sanktionen gegen Chinas Exporte, nicht nur nach Amerika, sondern auch zu seinen Verbündeten, aber wir wissen nicht, ob dies tatsächlich so besprochen wurde.

Der chinesische Standpunkt

Schon zu lange und zu oft wurde China von den Amerikanern mit dem Zugang zu den Märkten bedroht. Wir können sicher sein, dass die Chinesen im Vorfeld des BRICS-Währungsvorschlags diese mögliche Bedrohung durchgespielt haben und ihre eigenen Schlüsse über die wirtschaftlichen Folgen gezogen haben. Die Erfahrungen Russlands, die den sanktionierenden Ländern erheblich mehr geschadet haben als den sanktionierten, werden in diese Berechnungen eingeflossen sein. Es ist zu vermuten, dass Yellens Mission außer dem Signal an die Chinesen und Russen, dass man in Washington zunehmend alarmiert ist, wenig gebracht hat. Ein wichtiger Faktor für die chinesische Haltung sind die Erfahrungen mit den Versuchen der USA, Hongkong zu destabilisieren, was dazu führte, dass es direkt unter die Kontrolle Pekings gestellt wurde. Es ist daher wichtig, Chinas Analyse der amerikanischen Ziele und Methoden zu verstehen, um seine eigene Position zu definieren.

Im April 2015 hielt Qiao Liang, der für die Geheimdienststrategie zuständige Generalmajor der Volksbefreiungsarmee, eine Rede auf einem Buchstudienforum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas. Qiao begann mit der Feststellung des Offensichtlichen, dass die USA den Dollar als Weltwährung durchsetzen, um ihre Hegemonie über die Welt zu bewahren. Und er folgerte, dass die USA alles versuchen würden, einschließlich Krieg, um die Vorherrschaft des Dollars

im globalen Handel aufrechtzuerhalten. Aber was er dann sagte, ist für die aktuelle Situation äußerst relevant. Er beschrieb das Vorgehen der USA in Bezug auf ausländische Staatsschulden.

Qiao vertrat die Ansicht, dass sowohl die lateinamerikanische Krise 1978-1982 als auch die asiatische Krise 1996-1998 von den USA herbeigeführt wurden. Indem sie die Dollar-Zinssätze unter ihr natürliches Niveau senkten, schwächten sie den Dollar und förderten einen Investitionsboom in den Zielländern, der durch Dollarkredite finanziert wurde. Anschließend erhöhten sie die Zinssätze und stärkten den Dollar, um eine Finanzkrise auszulösen. Diese Ereignisse sind in der Tat eingetreten, aber vielleicht waren sie nicht so sehr durch die Außenpolitik, sondern vielmehr durch den Zyklus der Bankkredite bedingt.

Die Relevanz von Qiaos Analyse besteht darin, dass die gleichen Bedingungen heute nicht gegen China gerichtet zu sein scheinen, das keine Dollarkredite aufnimmt, sondern gegen die mit dem Dollar verschuldeten Länder der Welt, mit denen China Handel treibt – die BRICS-Staaten. Auf der Grundlage von Qiaos Analyse muss China den Eindruck gewinnen, dass Amerikas beharrliche Strategie darin besteht, die Zinssätze weiter zu erhöhen, selbst wenn der Inflationsdrache erlegt ist, und dass die USA versuchen werden, die Länder, die den BRICS beitreten wollen, durch ihren Bankrott wieder unter ihre Kontrolle zu bringen.

In diesem Fall wird China die Folgen für seinen Exporthandel gegen die wahrscheinlichen Sanktionen, die Amerika und seine Verbündeten androhen könnten, abgewogen haben und zu dem Schluss gekommen sein, dass die wirkliche Bedrohung von den aufstrebenden Volkswirtschaften in Afrika, Lateinamerika und anderswo ausgeht, die erhebliche chinesische Investitionen erhalten haben. Aus finanzieller Sicht ist es daher zwingend erforderlich, dieser Bedrohung mit einem Präventivschlag gegen den Dollar zu begegnen, der nur durch die Aufdeckung der Schwäche des Dollars als Fiat-Währung erreicht werden kann. Spätestens seit der Lehman-Krise haben China und in jüngster Zeit auch Russland die Macht, dies zu tun.

Darüber hinaus wird die Neue Entwicklungsbank mit Sitz in Shanghai in der Lage sein, Kredite entweder in Yuan oder in der neuen BRICS-Währung zu niedrigeren Zinssätzen zu gewähren, um die unzweifelhaften Belastungen auszugleichen, die den BRICS-Mitgliedern durch die steigenden US-Zinsen entstehen. Daher ist China voll und ganz darauf vorbereitet, dem entgegenzuwirken, was General Qiao Liang als die amerikanische Strategie des „Erntens“ von Vermögenswerten in anderen Ländern bezeichnete.

Es ist wichtig zu verstehen, was China glaubt und was es motiviert, und nicht, ob Qiao Recht hat oder nicht. Aber da seine Ansicht in der chinesischen Regierung verankert ist, ist China bereit, zusammen mit Russland einen Angriff auf die amerikanische Fiat-Währung zu starten, indem es zu einem Goldstandard für den Handel und schließlich für seine eigene Währung zurückkehrt.

Der russische Standpunkt

Es sollte klar sein, dass die aktuellen Pläne für eine Handelswährung ihren Ursprung in Russland und nicht in China haben. In der Tat wird China bisher wegen seiner Exportinteressen gezögert haben, die Währungen der westlichen Allianz zu destabilisieren. Aber nicht nur, dass sich die Beziehungen zu Amerika wegen Taiwan verschlechtert haben, nicht nur, dass (aus chinesischer Sicht) klar ist, dass Amerika plant, die BRICS-Mitglieder und alle, die sich von der Hegemonie des Dollars lösen wollen, durch Zinserhöhungen in den Bankrott zu treiben, sondern es ist jetzt auch

klar, dass weder Russland noch Amerika in der Ukraine nachgeben können. Wenn China und Russland nicht gemeinsam die Initiative ergreifen, wird sich Russland demnächst direkt im Krieg mit Amerika und seinen NATO-Verbündeten befinden und China wird mit ziemlicher Sicherheit in den Konflikt um Taiwan hineingezogen werden. **Der 3. Weltkrieg muss verhindert werden.**

Es ist klar, dass die NATO unter der Fuchtel Amerikas entschlossen ist, Russland zu besiegen, Putin zu beseitigen und die Kontrolle über seine gewaltigen natürlichen Ressourcen zu erlangen. Der Stellvertreterkrieg, der in der Ukraine geführt wird, scheint zu scheitern, da Zelenskys Sommeroffensive zum Stillstand gekommen ist. Und nach dem Wagner-Debakel ist Russland nun in einer starken Position für einen Gegenangriff. Dies hat dazu geführt, dass Präsident Biden bereit ist, den Ukrainern Streubomben zu schicken, was die Dringlichkeit einer russischen Gegenoffensive erhöht.

Nach dem Scheitern der ukrainischen Sommeroffensive verlagert sich das Operationsgebiet der NATO nach Polen und in die baltischen Staaten (Biden war diese Woche zu einem NATO-Gipfel in Vilnius), wobei insbesondere Polen durch die NATO zu einem Klientenstaat der USA wird. Die Aufstockung des militärischen Personals und der Raketen in Polen wird in den kommenden Wochen immer deutlicher werden und wird von Moskau bereits erwartet. Wir warten auf Putins Reaktion, aber es ist unwahrscheinlich, dass er die Hände in den Schoß legt und zulässt, dass die NATO ihre Streitkräfte in Polen und den baltischen Staaten aufbaut.

Ein Kompromiss kommt nicht in Frage, denn für Putin ist klar, dass Amerika nicht nachgeben kann. Man stelle sich die Folgen für Biden vor, der seine Präsidentschaft mit dem Rückzug aus Afghanistan begonnen hat, wenn er sie mit einem Rückzug aus Osteuropa beendet. Außerdem haben die Neokonservativen die Politik fest im Griff und sind fest entschlossen, Putin zu besiegen, russisches Territorium ihrem Einflussbereich hinzuzufügen und China isoliert zu lassen.

Putins Friedensbedingungen wären für Amerika inakzeptabel, da er darauf besteht, Russlands Grenzen zu schützen, was bedeutet, dass alle Raketen und amerikanischen Stützpunkte aus Ost- und Mitteleuropa abgezogen werden müssen. Für Moskau stellt sich damit die Frage, ob Russland einfach seine derzeitige Position sichern oder die Ukraine einnehmen soll, die dann als Pufferstaat eingerichtet werden kann. Ein russischer Angriff wird zwangsläufig die Preise für Energie, Getreide und Düngemittel in die Höhe treiben, die Preisinflation in den westlichen Bündnisländern verschärfen und zu einer Spaltung mit Amerika und Großbritannien führen, was jedoch den unter Druck geratenen Finanzen Russlands zugute kommt. Außerdem würde ein erfolgreicher Angriff auf die Glaubwürdigkeit ihrer Währungen die militärische Fähigkeit der Allianz untergraben, so dass der Dollar auch finanziell angegriffen werden sollte.

Niemand kann sicher sein, ob die Zerstörung des Dollars einen Atomkrieg verhindern würde, aber es besteht kaum ein Zweifel daran, dass die Ereignisse in diese Richtung driften, solange Amerika seine Aggressionen finanzieren kann. Aus Putins Sicht muss die Unterminierung des Dollars jetzt eine Priorität sein, vielleicht in Verbindung mit der Einnahme Kiews, nachdem Zelenskys Sommervorstoß gescheitert ist.

Ein Vorteil eines Finanzkriegs ist, dass er nicht erklärt werden muss, so dass es keinen offiziellen Sieger gibt und keine Versöhnung nach dem Krieg erforderlich ist.

Entwurf einer goldgedeckten Handelswährung

Eine neue Handelswährung hat den Vorteil, dass sie niemals zur Finanzierung von Staatsdefiziten verwendet werden wird. Und da ihre Rolle auf die Abwicklung des grenzüberschreitenden Handels und den Handel mit physischen Gütern beschränkt ist, muss sie institutionell akzeptabel sein und braucht nicht an das Vertrauen der Öffentlichkeit zu appellieren. Ein Großteil des Kredits wird sich selbst auflösen. Sie ergänzt die nationalen Währungen und überlässt es den einzelnen Ländern, ihre eigene Währungspolitik zu betreiben, weshalb eine solche Währung breite Unterstützung finden kann. Sie soll nicht als Medium für Kapitalanlagen verwendet werden.

Da Sergej Glasjew die Grundlagen bereits geschaffen zu haben scheint, könnte das System sofort nach seiner Genehmigung im August einsatzbereit sein. Neben einem strengen und einfachen Regelwerk sind nur zwei Dinge erforderlich: die Einrichtung einer Emissionsstelle und physisches Gold. Ersteres kann blitzschnell erledigt werden, wenn es nicht bereits eingerichtet ist, und das Gold wird aus den Reserven der teilnehmenden Zentralbanken zugeteilt. Dies ist mit ziemlicher Sicherheit der Grund, warum die Zentralbanken vieler mutmaslicher BRICS-Mitglieder ihre Reserven mit Gold aufgestockt haben. Sie müssen den Akteuren des westlichen Finanzsektors, die in Unkenntnis dieses Ergebnisses mit Papiergold handeln, sehr dankbar sein.

Die folgende Aufzählung ist ein kurzer Abriss darüber, wie eine neue, auf Gold basierende Handelswährung schnell eingeführt werden kann, um den Fiat-Dollar bei allen Transaktionen zwischen den Mitgliedsstaaten zu ersetzen. Es wird interessant sein, zu sehen, wie sich die Elemente mit Glasjews Vorschlag vergleichen lassen.

Er ist so konzipiert, dass er für alle Beteiligten politisch akzeptabel ist und eine langfristige praktische Lösung darstellt, um die Ambitionen der russisch-chinesischen Achse für eine industrielle Revolution in Asien zu fördern, die Afrika und Lateinamerika umfasst und frei von Einmischung durch Amerika und seine Verbündeten ist. Die wesentlichen Elemente sind die folgenden:

- Die Ankündigung der Gründung einer neuen emittierenden Zentralbank (NICB, nicht zu verwechseln mit der bestehenden Neuen Zentralbank in Shanghai, deren einziger Zweck die Finanzierung von Investitionen in den BRICS-Mitgliedern ist) und einer neuen goldgesttzten Währung nach dem folgenden Muster ist der erste Schritt.
- Die NICB wird mit der alleinigen Aufgabe gegründet, eine neue digitale Währung auszugeben, die durch physisches Gold gedeckt ist. Sie soll ein voll vertrauenswürdiger Goldersatz sein, der unabhängig von den Werten der bestehenden Fiat-Währungen ist.
- Die neue Währung wird nur zwischen der NICB und den teilnehmenden Zentralbanken gegen Gold einlösbar sein. Den Zentralbanken steht es frei, ihre Währungsreserven in der NICB aufzustocken, indem sie jederzeit zusätzliches Gold bei der NICB einreichen.
- Zu den zugelassenen Teilnehmern der NICB gehören die Zentralbanken der teilnehmenden Länder, die sich im Wesentlichen auf die Mitgliedsländer, die assoziierten Länder und die Dialogpartner der EAEU, der SCO und der BRICS beschränken, sowie weitere Länder, die sich auf einer genehmigten Liste um die Mitgliedschaft in einer dieser Organisationen bewerben.

- Die Währung des NICB wird an zugelassene nationale Zentralbanken ausgegeben, die dafür eine Golddeckung von mindestens 40 % vorweisen müssen. So sichert beispielsweise eine Währung, die einer Million Goldgramm entspricht, eine Zuteilung von 2.500.000 Währungseinheiten, die auf Goldgramm lauten. Das Gold muss nicht an eine zentrale Lagerstelle geliefert werden, sondern kann aus den Goldreserven einer Zentralbank stammen[v], sofern es sicher in Tresoren gelagert wird, die auf einer von der NICB genehmigten Liste stehen. Von dieser Liste dürfte das bei den Zentralbanken der westlichen Allianz gelagerte Gold ausgeschlossen sein und darf nicht geleast oder getauscht werden.
- Eine teilnehmende Zentralbank verbucht die ihr zugeteilten neuen Währungseinheiten als Aktivposten in ihrer Bilanz, dem eine Erhöhung ihrer Verbindlichkeiten als Eigenkapital gegenübersteht. Die Bilanz einer teilnehmenden Zentralbank wird dadurch gestärkt.
- Eine teilnehmende Zentralbank kann den Geschäftsbanken in ihrem nationalen Netzwerk Kredite anbieten und Einlagen entgegennehmen, die an den Wert der neuen Währung gebunden sind. Dabei ist zu beachten, dass die neue Währung ausschließlich den teilnehmenden Zentralbanken zur Verfügung steht, auf deren Grundlage sie ihre eigenen Kreditgeschäfte mit den Geschäftsbanken abwickeln können.
- Den Geschäftsbanken, die in den Mitgliedsländern und anderswo tätig sind, steht es frei, auf die neue Währung der NICB lautende Kredite zu schaffen und mit ihnen zu handeln. Sie werden keine Kreditbeziehung zur NICB haben, wohl aber ihre regulierende Zentralbank.
- Geschäftsbanken, deren Zentralbank keinen Zugang zur NICB-Währung hat, können über die Großkunden-Kreditmärkte abrechnen und können jederzeit physisches Gold auf den Märkten erwerben, wenn sie die in der neuen Währung geschaffenen Kredite mit Gold unterlegen wollen.
- Alle Steuern und Beschränkungen für den Besitz von Gold müssen von den teilnehmenden Nationen vollständig aufgehoben werden, wobei der historische und rechtliche Status von Gold als Geld anerkannt wird.
- Es wird ein effizientes zentrales Clearing-System für Geschäftsbanken eingerichtet, die auf der Grundlage der neuen Währung mit Krediten handeln.
- Die asiatischen Rohstoffbörsen in den erweiterten BRICS-Staaten werden alle Produkte sowohl in der neuen NICB-Währung als auch in Dollar bewerten. Die Preise für Intra-BRIC-Importe und -Exporte werden in ähnlicher Weise festgelegt. Dadurch wird sichergestellt, dass die physischen Märkte und ihre Derivate vor einem Zusammenbruch der Fiat-Währung geschützt sind, was eine wahrscheinliche Folge der Rückkehr des Goldes zu seinem echten monetären Status sein wird.

Der Zweck der neuen Währung besteht darin, die Grundlage für die Handelsfinanzierung und andere grenzüberschreitende Finanztransaktionen auf einer soliden Geldbasis zu schaffen. Die darauf basierende Kreditausweitung wird streng im Einklang mit der Wirtschaftstätigkeit wachsen und daher nicht inflationär sein und die Kaufkraft untergraben. Letzte Woche habe ich in einem Artikel für Goldmoney erklärt, warum Geschäftsbankkredite, wenn sie überzeugend an Gold gebunden sind, auf einer nicht-inflationären Basis wachsen, wenn Verzerrungen durch den Kredit-

vergabezyklus beseitigt sind. Dies ist der Schlüssel zum Verständnis, warum eine neue Handelswährung, die nach diesem Muster aufgebaut ist, Bestand haben wird.

Sie wird wahrscheinlich auch dazu führen, dass die teilnehmenden Länder mehr Wert auf die Stabilität ihrer eigenen Währungen legen und gleichzeitig einen sicheren Hafen vor den Folgen der Einführung des Dollars bieten. Sobald die neue Währung eingeführt ist, wird es im Interesse Russlands sein, den Rubel wieder an seinen eigenen Goldstandard zu binden, und China könnte mit dem Renminbi folgen.

Alle empirischen Belege zeigen, dass der Wert eines Kredits, wenn er mit Gold bewertet wird, an den Wert des Goldes gebunden ist und nicht von der Stabilität der Kreditmenge abhängt. Die Funktion als Goldsubstitut gibt dem Handel und den Investitionen Preissicherheit und führt zu stabilen, niedrigen Zinssätzen, was die notwendigen Voraussetzungen für eine maximale wirtschaftliche Entwicklung in den Schwellenländern schafft.

Nach dem oben beschriebenen Muster aufgebaut, sollte es einfach und schnell zu etablieren sein. Er muss frei von Angriffen durch Mitglieder der westlichen Allianz sein, die versuchen, ihre eigenen Fiat-Währungssysteme zu erhalten. Und die 40-prozentige Golddeckung entspricht der Grundvoraussetzung für einen metallischen Währungsstandard, die von Sir Isaac Newton festgelegt wurde, als er Master of the Royal Mint war.

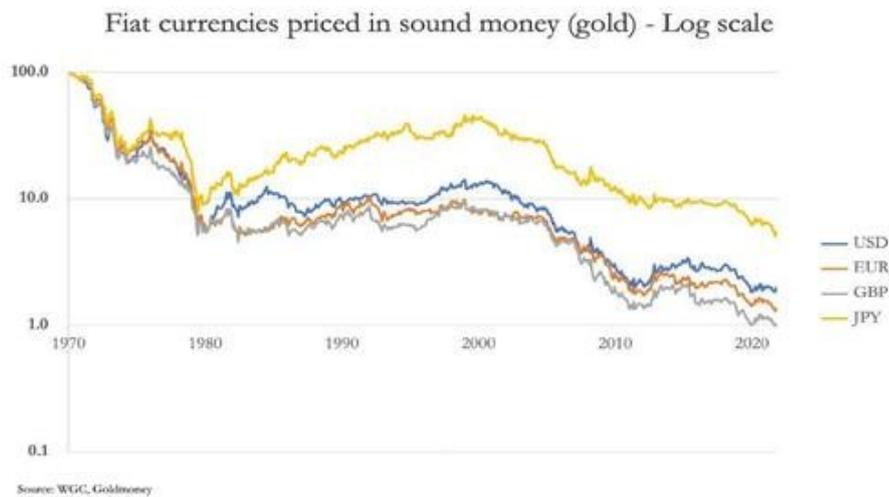
Für die teilnehmenden Zentralbanken würde der Ersatz von Gold in ihren Reserven durch die neue Währung eine erhebliche Erhöhung ihres Eigenkapitals in der Bilanz bedeuten. Wenn das Vertrauen in das System wächst, könnte man argumentieren, dass die teilnehmenden Zentralbanken nur ein Minimum an Goldreserven behalten und den Rest in die neue Währung tauschen müssen. Die Reserve Bank of India zum Beispiel besitzt offiziell 787,4 Tonnen Gold. Umgerechnet in die neue Goldwährung erhöht sich ihr Wert in den Reserven auf 1.968,5 Tonnen Gegenwert, die zu ihrem Eigenkapital hinzukommen.

Die Auswirkungen auf Gold

Im Laufe der Geschichte bestand das Geld aus Gold und der Rest aus Krediten. Wenn man den Kredit vom Gold abkoppelt, hat das Konsequenzen. Die Preisbildung für Waren und Dienstleistungen in Krediten weicht von der Preisbildung in Gold ab. Es ist wirklich so einfach.

Es wird weithin angenommen, dass Preisschwankungen nichts mit dem Tauschmittel zu tun haben, und bei einzelnen Transaktionen ist es sicherlich richtig, dass sowohl Käufer als auch Verkäufer diese Ansicht teilen werden. Aber im Laufe der Zeit, in der die offizielle Politik einen Kaufkraftverlust von 2 Prozent für den Dollar und andere wichtige Währungen anstrebt, ist es nicht wahr, dass Preisschwankungen ausschließlich auf Veränderungen des Gleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage bei Rohstoffen und anderen Produktionsfaktoren zurückzuführen sind.

Tatsächlich liegt der Kaufkraftverlust seit dem Ende von Bretton Woods, gemessen in realem Geld (Gold), deutlich über dem jährlichen Ziel von 2 Prozent. Das nachstehende Schaubild stellt dies direkt in einen Zusammenhang mit Gold und Fiatgeld.



Seit der Aufhebung von Bretton Woods hat der Dollar 98 Prozent seines Wertes im Verhältnis zum Gold verloren. Die anderen großen Fiat-Währungen haben ihre Nutzer und Sparer in ähnlicher Weise verarmen lassen, und erst jetzt zeichnet sich mit der Einführung einer neuen goldgedeckten BRICS-Währung der letzte Akt ihrer Zerstörung ab.

Über das Medium Gold werden die teilnehmenden Zentralbanken ihre Dollarreserven gegen die neue NICB-Währung eintauschen. Diese Ablehnung des Dollars durch eine große Zahl von Zentralbanken wird den Dollar sofort weiter abwerten, woraufhin ausländische nichtstaatliche Stellen versuchen werden, ihre Engagements zu reduzieren. Dies wird zunächst als ein Ansturm auf den Dollar und auf Gold gesehen werden, ähnlich wie nach der Aufhebung von Bretton Woods am 15. August 1971. Der Markt war damals ähnlich verblüfft wie heute, denn der Londoner Morgenfixing am Montag, dem 17. August, lag bei 43 \$ und damit leicht unter dem Niveau der Vorwoche. Erst am 19. November überstieg das Morgenfixing erstmals wieder die Marke von 43 \$. Es dauerte zwei ganze Monate, bis die Auswirkungen deutlich wurden. Als dies jedoch der Fall war, stieg der Preis am 27. Dezember 1974 auf 197,50 \$.

Die Lektion für uns in dieser keynesianischen Welt ist, dass zwei Monate statischer Preise nach der Aussetzung von Bretton Woods ein Beweis dafür sind, dass Gold auf den Finanzmärkten schlecht verstanden wurde und auch heute noch wird. Die Derivatmärkte, insbesondere der Londoner Terminmarkt und die Comex-Futures, haben in den letzten vierzig Jahren aus den Augen verloren, dass Gold Geld ist, und sind davon ausgegangen, dass es ein Handelsgegenwert ist, der mit irrationalen Ängsten vor der Instabilität des modernen Währungssystems spielt. Doch mit der Rückkehr von Gold als Anker für Kreditwerte für die asiatischen Hegemonen und ihren Einflussbereich werden diese Ängste plötzlich rational.

Die weiteren Folgen eines Goldstandards für die BRICS-Währungen

Wir können davon ausgehen, dass die asiatischen Großmächte, insbesondere die Russen, die sich mit dem bewaffneten Dollar konfrontiert sahen, die Folgen von goldgedeckten asiatischen Handelsvereinbarungen sorgfältig bedacht haben werden.

Neben der Stabilität der Exportwerte hat die Wiedereinführung von Gold in die Währungssysteme noch weitere Vorteile. Ein offensichtlicher Vorteil ist die Zinsstabilität bei niedrigeren Zinssätzen.

Derzeit liegt der Leitzins der Bank von Russland bei 7,5 Prozent, und die Preisinflation ist auf 2,3 Prozent (April) gesunken. Die Rendite der 10-jährigen OFZ-Anleihe Russlands liegt immer noch bei 11,3 Prozent. Wenn der Rubel zu einem glaubwürdigen Goldersatz wird, dürften die Preisinflation, die Zinssätze und die Anleiherenditen zurückgehen und auf einem Niveau bleiben, das die langfristige Stabilität des Goldes widerspiegelt, insbesondere in normaleren Zeiten, wenn die russische Regierung ordentliche Haushaltsüberschüsse erzielt.

Unter der Annahme, dass die Kreditausweitung der russischen Geschäftsbanken nicht zyklisch überhöht ist, gibt es keinen Grund, etwas anderes zu erwarten, als dass die finanzielle Stabilität der Währung und der russischen Wirtschaft auf lange Sicht erhalten bleibt. In Verbindung mit niedrigen Steuern (die russische Einkommenssteuer beträgt pauschal 13 Prozent) dürfte diese Stabilität einen echten wirtschaftlichen Fortschritt und die Anhäufung von persönlichem Wohlstand für die russische Bevölkerung fördern. Dies wäre ein weitaus besseres Ergebnis als die derzeitige Situation und würde Putins Erbe sichern.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Kaufkraft westlicher Fiat-Währungen untergraben wird, wenn die asiatischen Hegemone dazu übergehen, ihre Währungen mit Gold zu unterlegen. Das internationale Kapital wird die kurzlebigen Fiat-Währungen zugunsten realer Werte in Form von Rohstoffen aufgeben, und die Nationen werden ihre Vorräte an Energie, Metallen und anderen Rohstoffen aufstocken, anstatt Fiat-Papiere anzuhäufen. Edelmetalle, insbesondere Gold, werden begehrt sein, und es ist zu erwarten, dass ihr Preis den Niedergang der Fiat-Währungen widerspiegeln wird.

Die Folgen für die Großhandels- und Verbraucherpreise in den westlichen Ländern würden schnell deutlich werden, und die Zentralbanken wären gezwungen, ihre Erwartungen für die Preisinflation deutlich nach oben zu korrigieren. Es ist damit zu rechnen, dass die Anleiherenditen weiter steigen und sämtliche Finanz- und Immobilienwerte untergraben werden. Wie diese negativen Aussichten verdeutlichen, werden die Fiat-Währungen gemessen am Gold wahrscheinlich einen erheblichen relativen Rückgang erleben.

Die Folgen des Aufkommens der Golddeckung für Währungen in Asien auf die Währungen und Volkswirtschaften des westlichen Bündnisses werden sich für die Währungen des westlichen Bündnisses im Detail unterscheiden.

Die Abhängigkeit von ausländischen Investitionen hat den Dollar vor ständigen Handelsdefiziten bewahrt und seit dem Ende von Bretton Woods eine Schlüsselrolle bei der Finanzierung der US-Staatsschulden gespielt. Sie hat es der US-Regierung ermöglicht, mehr oder weniger kontinuierlich Haushaltsdefizite zu verzeichnen. Mit dem Ende des zweiundfünfzigjährigen Fiat-Regimes ändert sich dies alles. Die US-Regierung wird mit erheblichen Finanzierungshürden konfrontiert sein, die sie vor der Liquidierung von Staatsanleihen im Ausland schützen. Die Anleiherenditen und die Finanzierungskosten für die Regierung werden erheblich steigen.

Die Folgen für die EU und die Eurozone wären sowohl politisch als auch wirtschaftlich zwiespältig. Gäbe es keine politischen Zwänge, würde Deutschland ganz natürlich zur Zusammenarbeit mit den soliden Geldsystemen tendieren, die in seinem Osten entstehen, zumal sich die Finanzen des Mittelmeerclubs verschlechtern. Angesichts steigender Anleiherenditen müsste das gesamte Euro-System, das aus der EZB und den nationalen Zentralbanken besteht, rekapitalisiert werden, da es bereits tief

im negativen Eigenkapital steckt. Die global systemrelevanten Banken (G-SIBs) der Eurozone sind extrem stark fremdfinanziert und werden die Kombination aus sinkenden Vermögenswerten und uneinbringlichen Forderungen, die die sichere Folge der sinkenden Kaufkraft des Euro wäre, wohl kaum überleben. Da der Euro auf Geheiß eines politischen Gremiums geschaffen wurde und nun von einer politischen Kabale verwaltet wird, läuft er Gefahr, jegliche Marktgläubwürdigkeit zu verlieren.

Auch die Folgen für das britische Pfund werden erheblich sein. Die Briten befinden sich in einer ähnlichen Schuldenfalle wie die US-Regierung und haben den weiteren Nachteil, dass ihre Wirtschaft unter steigenden Steuern leidet. Da London das internationale Finanzzentrum ist, wird sich das Vereinigte Königreich zudem im Epizentrum einer Fiat-Währungskrise befinden. Im Verhältnis zur Größe seiner Wirtschaft verfügt das Vereinigte Königreich nur über geringe Goldreserven, was ein künftiges Entkommen aus der Fiat-Währungsfalle erschwert.

Die großen Regierungen, die sowohl wirtschaftlich als auch intellektuell auf den Fiat-Dollar ausgerichtet sind, werden durch eine goldgedeckte Währung der BRICS-Staaten, möglicherweise gefolgt von Russland und China, die Goldstandards einführen, vergleichsweise benachteiligt werden. Die Zinssätze, die sich der Kontrolle der Zentralbanken entziehen, werden aufgrund von zwei Faktoren steigen: zum einen aufgrund der Kreditklemme, die sich aus der Wende des Bankenkreditzyklus ergibt, und zum anderen aufgrund der sich verschlechternden Aussichten für die Kaufkraft der Fiat-Währung. Das ist das Schlimmste aus beiden Welten.

Außerdem würden die Ökonomen in den Regierungen und Zentralbanken zögern, ihre eingebettete Wirtschafts- und Geldpolitik aufzugeben. Und sie werden nur langsam reagieren.

Die einzige Rettung besteht darin, dass die westlichen Regierungen die keynesianische Makroökonomie völlig über Bord werfen und zu den klassischen Wirtschaftstheorien zurückkehren. Die falschen Annahmen, die sich im Laufe der Ära der Fiat-Währungen herausgebildet haben, müssen umgestoßen werden. Krisen dieser Art gehen fast immer von den Devisenmärkten aus, denn es sind die ausländischen Inhaber von Währungen, die die Schwäche einer Währung als erste erkennen. Normalerweise betrifft es eine bestimmte Währung. Diesmal aber werden alle großen Währungen des westlichen Bündnisses betroffen sein.